(hab) info

Mai/Juni 2023

Ein Blick zurück nach vorn

UNCUT QUEER MOVIES

DIENSTAG- UND MITTWOCHABEND IM KINO REX

AKTUELLES PROGRAMM AUF WWW.REXBERN.CH UND WWW.BERN.LGBT

MIT HAB-MITGLIEDERKARTE ZU REDUZIERTEM EINTRITT

REX BERN

START

Foto: Adobe Stock

*Freitag, 6. Dezember 2047: Feierlich hat heute der Verein queerBern in Anwesenheit des Stadtpräsidenten im Freibad Marzili eine goldene Gedenktafel eingeweiht. Der Verein wurde genau vor 75 Jahren als «Homosexuelle Arbeitsgruppen Bern HAB» gegründet, und vor 63 Jahren drehten Mitglieder des Vereins im damaligen «Bueber» im Marzilibad den Film «Zwätschgegrill», der heute von Historiker*innen als wegweisend für die queere Emanzipation in der Schweiz bezeichnet wird.*

*Liebe Leser*innen*

Noch haben wir 2023. Wir sind im Jahr 1 nach unserem Jubiläumsjahr. Und wir sind zurecht stolz darauf, was unser Verein seit der Gründung vor 50 Jahren erreicht hat. Und nun fragen wir uns, wohin die Reise unseres Vereins gehen wird. Auf was können wir in 24 Jahren besonders stolz sein? Wird es eine Fortsetzung des Films «Zwätschgegrill» geben? Werden wir stolz auf die LGBTIQ-Spitex sein, die vielleicht demnächst mit Unterstützung von hab queer bern und anderen Berner LGBTIQ-Vereinen in der Region Bern entstehen könnte?

Eines ist in meinen Augen sicher: Die queere Erdkugel wird sich weiterhin drehen. Mal gefühlt etwas schneller, mal etwas langsamer. Welche Rolle wird dabei unser Verein spielen?

In der habinfo von Anfang Jahr hat sich Barbara Stucki unseren Verein «als einen Hafen» vorgestellt, «der nicht nur Zufluchtsort im Sturm, sondern auch Vergnügungsviertel ist – unabhängig der Grosswetterlage».

Einem Verein sollten die Mitglieder ein Gesicht geben! Deshalb lädt der Vorstand zu einer Retraite ein, zu der alle Vereinsmitglieder zur Teilnahme eingeladen sind. Ein Schwerpunkt wird sicher unsere Beratung sein, die dringend auf eine neue Basis gestellt werden muss.

Gestalte die Zukunft von hab queer bern mit und melde dich noch heute online auf unserer Webseite zur aktiven Teilnahme an unserer diesjährigen offenen Retraite an.

Daniel Frey

Ein Blick zurück nach vorn:
Eine offene Vereinsretraite

→ Freitag, 9. Juni 2023, 19 Uhr
Allresto, Effingerstrasse 20, Bern

Wir wollen und müssen reden: Wie soll es mit unseren Beratungsangeboten weitergehen? Was hast du für Ideen für unseren Verein?

Moderation: Dr. Hermann Kocher, Supervisor

Anmeldung online bis am 7. Juni 2023:
bit.ly/offene-retraite

QUEER ALTERN IN BERN

Foto: Adobe Stock

Teilhabe an der Gemeinschaft bleibt wichtig

Wir wollen im Alter mit unseren spezifischen Bedürfnissen, in unserer Menschenwürde, unserer gesamten Lebensgeschichte und unserem Wesen respektiert, aufgenommen und entsprechend behandelt, betreut und gepflegt werden. Und wir wollen auch im Alter zu uns stehen können und akzeptiert werden, ohne nochmals dafür kämpfen zu müssen.

In der Schweiz engagieren sich bereits «queerAltern Zürich» (gegründet 2014) und «queerAltern Region Basel» (gegründet 2021) für queeres Wohnen, queer-gerechte Pflege und Hilfestellungen. Zudem unterstützten die beiden Vereine queere Politik und organisieren verschiedenste Veranstaltungen. Nun stellte sich die Frage, ob auch in Bern eine solche Vereinigung – in welcher Form auch immer – erwünscht ist. Marianne Dahinden von WyberNet Regionalgruppe Bern, Hugo Zimmermann von Network Regionalgruppe Bern und ich als Vertreter von hab queer bern haben sich in den letzten Monaten mehrmals getroffen, um die Bedürfnisse der queeren Community in der Region Bern abzuklären.

Mit tatkräftiger Unterstützung von Max Krieg von der Fachgruppe Alter der LGBTI-Dachverbände und der Berner Fachhochschule haben wir schlussendlich im Oktober und November 2022 online eine Umfrage durchgeführt.

Die Resultate

Die Ergebnisse der nicht repräsentativen Umfrage unter 131 Personen zeigen, dass die befragten Personen möglichst lang in der bisherigen Umgebung bleiben möchten; wenn es zu einem Wohnortwechsel kommen muss, sind LGBTIQ-spezifische Angebote eine beliebte Alternative. «Zudem bleibt die Teilhabe an der queeren Gemeinschaft auch im Alter wichtig», wie Marianne Dahinden von WyberNet ergänzt. «Allgemein ist die Dringlichkeit nach LGBTIQ-Spitex, Betreuung und Begleitung am höchsten – was auch damit zusammenhängen kann, dass die befragten Personen bevorzugt in ihrem gewohnten Umfeld altern möchten», erläutert Hugo Zimmermann von Network. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer*innen lag bei 62 Jahren.

Und jetzt?

Am Dienstag, 30. Mai 2023 werden wir um 18.30 Uhr im Kongresszentrum Allresto (Saal A) an der Effingerstrasse 20 in Bern an einer gemeinsamen Veranstaltung von WyberNet, Network und hab queer bern nicht nur über die Ergebnisse der Umfrage, sondern auch über die weiteren Schritte diskutieren. Es ist nämlich höchste Zeit, dass nach mehr als 50 Jahren des erwachenden und gelebten Selbstbewusstseins das Verständnis für die Situation und die Bedürfnisse von älteren bis hochaltrigen LGBTIQ-Menschen wächst – innerhalb unserer Community, aber auch ausserhalb.

Daniel Frey

Die Kurzfassung der Resultate der Umfrage zum Thema queer-Altern bei Mitgliedern von Berner LGBTIQ+ Vereinen.

bit.ly/resultate-umfrage-queeraltern

Noch eine Umfrage!

Pink Cross wird in diesem Jahr 30 Jahre alt – und möchte u.a. wissen: Wie sieht unsere «Community» heute aus? Welche Formen nehmen unsere Beziehungen an?

Die Studie richtet sich an schwule, bi und queere Männer (cis und trans) und non-binäre Personen, welche sich (in Teilen) mit dem männlichen Spektrum identifizieren.

→ ww2.unipark.de/uc/PinkCross

NEUE EHRENMITGLIEDER

Ehre, wem Ehre gebührt

An der Mitgliederversammlung vom 17. März im Chalet der Villa Bernau haben die versammelten Mitglieder Markus Oehrli und Daniel Frey zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Markus Oehrli ist 1997 – also vor 26 Jahren – der HAB beigetreten. Sein Herz schlug schon bald für die «Schwubliothek», wie damals die HAB-Bibliothek noch hiess.

Markus ist der beste Beweis, dass sich Bibliothekar*innen nicht nur in staubigen Büchern (was für ein Klischee) vergraben, sondern am Puls der Zeit sind. Dank seinem grossen Wissen und dank seiner grossartigen Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und herzustellen, ist er für unseren Verein eine enorme Hilfe. Beispielsweise als Lektor. Bevor jeweils die habinfo in Druck geht, prüft er Inhalt und Rechtschreibung und gibt so dem Info-Redaktor ein gutes Gefühl.

Dank Markus wurde auch unsere Chronik über die Geschichte unseres Vereins erst perfekt, hat er doch die auf 250 Seiten verteilten Texte nicht nur auf Schreibfehler kontrolliert, sondern auch inhaltliche Inputs gegeben, unlogische und falsche Zusammenhänge entdeckt. Teamarbeit mit Markus «fägt» und ist auch äusserst kreativ.

Für sein leidenschaftliches Engagement hat Markus Oehrli die Ernennung zum Ehrenmitglied mehr als verdient. Mit dieser Auszeichnung soll ihm aber auch zugestimmt werden: Es braucht die Bibliothek als kulturelles Angebot, weil sie zur Weiterbildung und dem Vergnügen der Vereinsmitglieder beiträgt. Es braucht die Bibliothek als Wissensspeicher, gerade auch für das spezifische Wissen über die queere Geschichte!

Daniel Frey hat ein besonderes Flair, Menschen zu beschreiben, über sie zu schreiben, mit ihnen Interviews und Gespräche zu führen. So war seine Stimme lange Zeit in der Sendung «Gayradio» auf Radio RaBe zu hören, wo er viele Menschen zu Gesprächen eingeladen hat – und so auch immer wusste, was in der queeren Welt läuft oder geplant ist. Daniel ist einer der bestvernetzten Menschen, den ich kenne. Er ist wissbegierig, engagiert, kann gut zuhören und analysieren. Und auch Schreiben ist eine seiner Topfähigkeiten.

Im Vorstand von hab queer bern ist Daniel in verschiedensten Funktionen dabei und hat in den letzten Jahren viel initiiert – etwa vor rund zwei Jahren die Gruppe «schwul60plusminus». Daniel ist meist das Zugpferd. Er reisst Dinge und Projekte aber nicht nur an, sondern steht auch dahinter und zieht sie durch.

In der Coronazeit hat Daniel ein grosses Projekt «gluschtig» gemacht: Er wollte die Geschichte der HAB in einem Buch zusammenfassen. Aus seinem Vorhaben wurde ein Meisterwerk, welches er hab queer bern vermacht hat! Das Buch «50 Jahre bewegt» zeigt die Geschichte in anschaulichen HAB-Info-Rückblicken, geschmückt mit Interviews und weiteren Berichten. Das Buch ist nicht nur in Bern gefragt – die ganze Schweiz interessiert sich für diese Geschichten.

Die Ernennung zum Ehrenmitglied ist als Dank zu verstehen für alles, was Daniel Frey für die ganze queere Community gemacht hat. Sein Engagement geht über die Vereinsgrenzen hinaus.

Christoph Janser, Präsident

Polizei erfasst Hate Crime

Seit dem 1. Januar dieses Jahres erfasst die Kantonspolizei Bern Hate Crime.

Wie der Regierungsrat des Kantons Bern anlässlich der diesjährigen Frühlingssession mitteilte, beschränkt sich die Polizei dabei nicht nur auf die statistische Erfassung von Hate Crime gegenüber der LGBTI-Community, sondern bringt die OSZE-Definition von Hate Crime zur Anwendung und wird alle in dieser Definition beinhalteten Kategorien wie Ethnie, nationale Herkunft, Fremdenfeindlichkeit, Religion, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck und Geschlechtsmerkmale erfassen.

Zusammenarbeit mit der Community

Bereits im Vorfeld wurden die Mitarbeitenden der Polizei im Umgang mit LGBTI-feindlicher Gewalt und den betroffenen Personen sensibilisiert. Zudem soll aber auch der aktive Kontakt zur Community gepflegt werden.

Wie diese Zusammenarbeit funktionieren soll, wird nicht weiter erklärt. Wir haben deshalb bei der Kantonspolizei Bern nachgefragt. «Tatsächlich sind wir dabei, mehrere Massnahmen vorzubereiten und umzusetzen», antwortete auf unsere Anfrage Michael Fichter, Chef Prävention der Kantonspolizei Bern. Dazu gehöre beispielsweise ein Flyer zur Sensibilisierung, der dann auch die Grundlage für Workshops und Diskussionsrunden sein soll. Michael Fichter rechnet damit, dass dieser bis Ende Mai bereitsteht. Er hat versprochen, uns den Flyer und die Überlegungen dahinter in einem Gespräch vorzustellen. Wir bleiben dran!

Der politische Weg

Dass im Kanton Bern Hate Crime gegenüber LGBTI-Personen endlich statistisch erfasst wird, geht auf eine von Grossrätin und HAB-Mitglied Barbara Stucki im Mai 2019 eingebrachte Motion zurück. Der Umsetzung wurde im März 2020 vom Grossen Rat mit 87 Ja- gegen 52 Nein-Stimmen bei 10 Enthaltungen – und gegen den Willen des Regierungsrats – zugestimmt. Zugestimmt hatten damals im Rat die Parteien BDP, GLP, EVP, SP und die Grünen. Die Gegner des Vorstosses, nämlich FDP, SVP und EDU, betonten damals, dass auch sie jegliche Art von Gewalt verurteilen würden, doch

Foto: zvg

Barbara Stucki

eine Statistik bringe den Betroffenen nichts, bloss die Bürokratie würde weiter ausgebaut.

Aktuelle Kriminalstatistik

Gemäss der Ende März veröffentlichten Kriminalstatistik gibt es im Kanton Bern immer mehr schwere Gewaltdelikte. Mit 210 Straftaten hat die Zahl im vergangenen Jahr einen neuen Höchstwert erreicht. Deutlich zugenommen hat dabei die Zahl der Fälle von schweren Körperverletzungen – jede vierte beschuldigte Person war minderjährig. Die Polizei wird deshalb auch in diesem Jahr einen Schwerpunkt auf die Bekämpfung der Jugendgewalt setzen.

Wie viele Personen dabei von queerfeindlicher Gewalt betroffen sind, wissen wir – eben wegen fehlender statistischer Erfassung – nicht. Entsprechende Zahlen aus Deutschland aber sind alarmierend. Gemäss Angaben des Bundesministeriums des Innern und für Heimat hat es im vergangenen Jahr in Deutschland 1005 Delikte im Bereich «Sexuelle Orientierung» und 417 Straftaten im Bereich «Geschlechtsbezogene Diversität» gegeben. «Statistisch gesehen werden jeden Tag in Deutschland etwa vier queere Personen Opfer einer Straftat – diese Zahlen sind dramatisch und alarmierend und können nur die Spitze des Eisbergs sein», kommentiert Ulle Schauws, Sprecherin für Queerpolitik der grünen Bundestagsfraktion, die Zahlen.

«Diese Zahlen aus Deutschland beweisen», sagt Grossrätin Barbara Stucki, «wie wichtig die statistische Erfassung von queerfeindlicher Gewalt ist». Ohne beweisende Zahlen sieht sich die Politik leider nicht in der Pflicht zu reagieren.

Daniel Frey

QUEER EAT AND MEET

«...eifach Midwuch»: jeweils am ersten Mittwoch des Monats ab 18.30 Uhr im Rahmen des offenen Abends der Villa Bernau: CHF 10.– (ohne Getränke), Bibliothek geöffnet, mit Jassgruppe (trifft sich jeweils ab 17 Uhr).

«3gang»: jeweils am dritten Mittwoch des Monats ab 18.30 Uhr: Ein Preis für drei Gänge (sofern nicht anders vermerkt): CHF 28.– (ohne Getränke), Bibliothek geöffnet, mit Trans-Inter-Stammtisch.

Villa Bernau, Seftigenstrasse 243, Wabern
Menu und verbindliche Tischreservation (Anmeldeschluss beachten):
→ queereatandmeet.ch

COMMUNITY

Bibliothek: während den «queer eat and meet»-Abenden in der Villa Bernau ab 19.30 Uhr.
→ onlinekatalog.habqueerbern.ch

«der fröhliche mittwoch»: der Stammtisch für Junggebliebene monatlich im Restaurant Bahnhof Weissenbühl.
→ habqueerbern.ch/froehlich

Nachmittagstreff «schwul60plusminus»: jeweils am Freitag der geraden Wochen zwischen 14 und 17 Uhr in Marcel's Marcili.
→ habqueerbern.ch/nachmittagstreff

Politik: Die Arbeitsgruppe trifft sich monatlich zum Austausch.
→ habqueerbern.ch/politik

Gesellschaft und Soziales: Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen rund um und in unserer queeren Bubble.
→ habqueerbern.ch/gesellschaft

Infos: habqueerbern.ch/community

BERATUNG

LGBTIQ Helpline – Beratungen von und für die Community:
Montag bis Freitag (19 bis 21 Uhr) telefonisch oder via Chat und per Mail.
→ lgbtiq-helpline.ch

LGBT+ Beratung – Psychologische und psychosoziale Beratung beim Checkpoint Bern:
nach Voranmeldung per E-Mail:
→ mail@checkpoint-be.ch

Rechtsberatung:
→ bit.ly/rechtsberatung-pinkcross

Infos: habqueerbern.ch/beratung

AUSTAUSCH

Trans Gesprächsgruppe:
monatlich vor dem Trans-Inter-Stammtisch von 18 bis 19 Uhr;
→ habqueerbern.ch/trans-gespraechsgruppe

Inter* Gesprächsgruppe:
monatlich vor dem Trans-Inter-Stammtisch von 18 bis 19 Uhr;
→ habqueerbern.ch/inter-gespraechsgruppe

Gesprächsgruppe für schwule und bi Männer:
monatlich (ausser Juli) an einem Donnerstagabend von 18.50 bis 20.50 Uhr;
→ habqueerbern.ch/schwule-gespraechsgruppe

Schwule Väter
jeweils am zweiten Dienstag im Monat, 19 Uhr;
→ schwulevaeter@habqueerbern.ch

Bi-Gruppe
Die Gruppe trifft sich unregelmässig in geselliger Atmosphäre.
→ bi-pan@habqueerbern.ch

Infos: habqueerbern.ch/austausch

> *«Statt über Schwule und Lesben zu lästern, projiziert die SVP ihre Homophobie nun einfach vollständig aufs Gender-Thema. Auf diese Weise lässt sich alles bisher Gesagte irgendwie mitmeinen. Es ist eine Art Homophobie light, die nicht unter die Strafnorm fällt.»*
>
> *Michi Rüegg im Cruiser vom März 2023*

VERANSTALTUNGEN

Für Kultur- und Wanderfreund*innen: Führung im Kloster Rheinau (ZH)

→ Samstag, 20. Mai 2023, 12 Uhr
Klosterinsel 2, 8462 Rheinau

Während der Führung erhalten wir Informationen zur Kunst, Geschichte, Architektur und Spiritualität zum Kloster und zur Klosterkirche. Ausserdem können die normalerweise nicht öffentlich zugänglichen Bereiche der Klosterkirche wie Chor mit Hochaltar und Chorgestühl und die Sakristei mit ihren prunkvollen Messegewändern, Messkelchen und wunderschönen Intarsien besichtigt werden.

Wir treffen uns um 12 Uhr bei den Mammutbäumen vor dem Kloster.

Anschliessend Mittagessen im Gasthaus zum Salmen oder Picknick aus dem Rucksack. Und wer Lust hat, darf noch eine Wanderung entlang des Rheins machen. Oder auch einen Rundgang durch das schöne Dorf.

Kosten: CHF 10.– pro Person für die Führung

Anmeldung online bis 8. Mai 2023:
bit.ly/kloster-rheinau

Der nächste Schritt: Einladung zum Kick-off «queerAltern Bern»

→ Dienstag, 30. Mai 2023, 18.30 Uhr
Allresto, Effingerstrasse 20, Bern

In der Schweiz engagieren sich bereits «queerAltern Zürich» und «queerAltern Region Basel» für queere Menschen im Alter. Nun stellte sich die Frage, ob auch in Bern eine solche Vereinigung – in welcher Form auch immer – erwünscht ist. Drei Menschen von WyberNet Bern, Network Bern und hab queer bern haben sich in den letzten Monaten mehrmals getroffen, um die Bedürfnisse der queeren Community in der Region Bern abzuklären.

Mit Unterstützung der Fachgruppe Alter der LGBTI-Dachverbände und der Berner Fachhochschule wurde im Oktober und November 2022 online eine Umfrage durchgeführt.

Am 30. Mai soll gemeinsam mit den Mitgliedern von WyberNet, Network und hab queer bern nicht nur über die Resultate der Umfrage, sondern auch über die weiteren Schritte diskutiert werden.

Eine Anmeldung bis am 25. Mai ist erwünscht:
bit.ly/anmeldung-kick-off-queeraltern

Infos und Programm:
bit.ly/kick-off-queeraltern-bern

Wir besuchen: «Heute Abend: LOLA BLAU»

→ Freitag, 16. Juni 2023
Freilichtspiele Moosegg

Ein jüdischer Verwandlungskünstler packt voller Vorfreude die Koffer für sein erstes Engagement in Linz. Doch kurz nach dem Anschluss Österreichs ans nationalsozialistische Deutschland wird ihm als Jude ein Auftritt verwehrt. Auch in der Schweiz ist er nicht erwünscht, so dass er ein Schiff nach Amerika besteigt. Dort wird er mit seiner Kunstfigur «Lola Blau» der frivole Star, den er nie sein wollte, dabei will er doch eigentlich nur nachhause. Und die Liebe seines Lebens finden.

Wir besuchen gemeinsam die Aufführung vom Freitag, 16. Juni 2023 um 20.15 Uhr. Simon Burkhalter, der Regisseur des Stückes, wird uns hinter die Kulissen führen!

Weitere Details zum genauen Ablauf des Abends folgen auf unserer Webseite. Besorge aber doch schon jetzt dein Ticket.

Anmeldung online:
bit.ly/moosegg-lola-blau

Tickets online:
freilichtspielemoosegg.ch/heute-abend-lola-blau

Stammtisch: «der fröhliche mittwoch»

Restaurant Bahnhof Weissenbühl
Chutzenstrasse 30, Bern

→ Mittwoch, 10. Mai 2023, ab 18.30 Uhr
→ Mittwoch, 14. Juni 2023, ab 18.30 Uhr
→ Mittwoch, 12. Juli 2023, ab 18.30 Uhr

Infos: habqueerbern.ch/froehlich

Nachmittagstreff «schwul60plusminus»

Marcel's Marcili, Marzilistrasse 25, Bern

→ Freitag, 5. Mai 2023, ab 14 Uhr
→ Freitag, 19. Mai 2023, ab 14 Uhr
→ Freitag, 2. Juni 2023, ab 14 Uhr
→ Freitag, 16. Juni 2023, ab 14 Uhr
→ Freitag, 30. Juni 2023, ab 14 Uhr

Infos: habqueerbern.ch/nachmittagstreff

«hab digest»: Aus erster Hand aktuell informiert!

Abonniere unseren Newsletter «hab digest». Du erhältst ihn alle 14 Tage. Er ist kostenlos und kann jederzeit abbestellt werden.

Infos: habqueerbern.ch/newsletter